



Einholung eines Stimmungsbildes

An der ausserordentlichen Genossenschaftsversammlung am 17. Februar 2020 wurde unter den anwesenden Genossenschaftern mittels Fragebogen ein Stimmungsbild eingeholt.

Der Fragebogen enthielt sechs Fragen:

1. Wie fällt gesamthaft betrachtet das Fazit nach bald 20 Jahren Bürgergenossenschaft aus?
2. Hat die Bürgergenossenschaft mehr Vor- oder Nachteile?
3. Wo gibt es Handlungsbedarf?
4. Wie soll es mit der Bürgergenossenschaft langfristig weitergehen?
5. Wie wird die Bürgergenossenschaft in der Bevölkerung wahrgenommen?
6. Gibt es weitere Themen oder Anregungen, die Sie dem Vorstand mitteilen wollen?

Der Fragebogen hatte ausschliesslich den Zweck, ein Stimmungsbild einzuholen mit dem Ziel, darauf aufbauend gewisse Handlungsschwerpunkte setzen zu können.

I. Allgemeines

1. Teilnahmeverhalten an der 10. Genossenschaftsversammlung

	Anzahl	
Total Genossenschafter	890	
Anwesende Genossenschafter	151	16.97
Entschuldigt	144	16.18
Unentschuldigt	595	66.85

2. Ausfüllen der Fragebögen

	Anzahl	
Abgegebene Fragebögen	152	
ausgefüllt eingelegte Fragebögen	120	78.95
leer eingelegte Fragebögen	1	0.66
Zustellung per Post oder persönlich	8	5.30
Nicht abgegebene Fragebögen	22	14.57
Total retournierte Fragebögen	129	85.43
Total ausgefüllte Fragebögen	128	84.77

II. Fragebogenauswertung

1. Wie fällt gesamthaft betrachtet das Fazit nach bald 20 Jahren Bürgergenossenschaft aus?

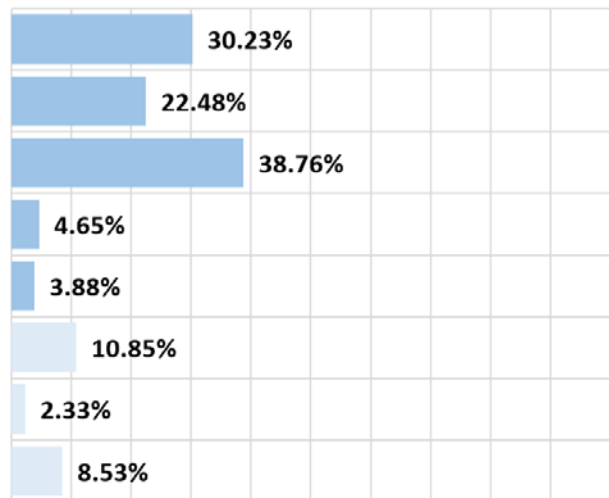
	Anzahl	
Sie hat sich bewährt	70	54.69%
Sie hat sich nicht bewährt	29	22.66%
Kann ich nicht beurteilen	25	19.53%
Frage nicht beantwortet	4	3.13%
Bemerkung angebracht	16	12.50%
Total	128	

Bemerkungen

- 016 Meiner Meinung nach war es von Anfang an ein Fehler, die Genossenschaftsform überhaupt einzuführen. Die Sagen von Entfremdung etc. haben sich nicht bewährt – alle Bürger sollten die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben, unabhängig davon, ob sie Mitglied sind oder nicht
- 018 Es ist vermessen, zu sagen, die Kosten gestalten sich «neutral». Der grosse Teil der Gemeindemitglieder muss sich nämlich an den Kosten beteiligen, hat aber keinen Nutzen. Das ist in hohem Mass unverantwortlich.
- 024 bestimmt für bestimmte Gruppen
- 026 Zweigleisig
- 039 Der Bock wurde zum Gärtner gemacht, wenn ich an die empfohlenen, vorgelegten Bodentauschanträge denke!!
- 045 Hier können Bürger alle Anwesenden informieren was z.T. im GR nicht ausreichend gemacht wurde.
- 057 Die grosse Befürchtung EWR ist nicht eingetroffen. Also heute nicht mehr notwendig.
- 068 Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde fördern
- 076 Die Genossenschaft sollte sich mehr um die Gemeinschaft im Dorf einsetzen und nicht immer auf Einzelne hören
- 077 Ausnahme: wie bereits angesprochen wurde, ist es bei, auch für die politische Gemeinde, wichtigen Entscheidungen äusserst ????, dass von einem geringen Teil entschieden wird! Soll: Briefliche Abstimmung! (p. Post)
- 081 Kein unkontrollierter Ausverkauf an Grundstücken.
- 090 Zuwenig Transparenz, keine Demokratie
- 100 Interesse der Genossenschafter ist zu klein nur ca. 10%
- 101 War bei der Gründung sicher das richtige Gefäss. In der heutigen Zeit aber nicht mehr Zeitgemäss.
- 104 Bin noch nicht 20 Jahre bei der BG
- 109 Aus damaliger Sicht war der Entscheid gut. Im Wandel der Zeit hat sich aber der Nutzen geändert sowie auch die Interessen
- 122 Gibt es eine Agenda, welche die BüGe effizienter, effektiver u. nachhaltiger als die pol. Gemeinde lösen kann? Lebt sie dem Zweckartikel nach? Bestreitet sie eine einzige Aktivität im Kalenderjahr?
- 124 Nur für Landwirte i.O.
- 125 Die Bürgergenossenschaft ist als Institution in der Gemeinde Eschen überflüssig. Der Aufwand den sie erfordert, ist nicht zu rechtfertigen
- 126 Die Bürgergenossenschaft ist nicht mehr «zeitgemäss». Sie behindert die Gemeinde in ihrer Entwicklung.

2. Hat die Bürgergenossenschaft mehr Vor- oder Nachteile?

	Anzahl
Sie hat mehr Vorteile	39
Sie hat mehr Nachteile	29
Vorteile und Nachteile sind in etwa ausgeglichen	50
Kann ich nicht beurteilen	6
Frage nicht beantwortet	5
Bemerkung angebracht	14
Vorteil	3
Nachteil	11
Total	129



1x wurde die Frage mehrfach beantwortet

Bemerkungen

- 016 Die Gemeinde wird im Handlungsspielraum eingeschränkt: alle Steuerzahler haben für die Finanzierung des Genossenschaftsvermögens aufzukommen – ob Mitglied oder nicht
 (–) Kostenposition ist – entgegen den Ausführungen – NICHT neutral; keine Möglichkeit der Urnenabstimmung – ist das überhaupt verfassungsmässig?!
- 018 Bodenpolitik der politischen Gemeinde=unflexibel
- 021 (–) Der Vorsteher hat mögliche zukünftige Konfliktfelder erwähnt
- 022 (–) Langfristig schlecht für Tauschgeschäfte
- 025 Als Genossenschaftler habe ich Rechte und Pflichten.
- 026 (–) Schlechte Stimmung
- 036 (–) Der Anteil an Stimmberechtigten ist zu gering (Mitglieder an Versammlungen)
- 045 (+) Jeder kann seine Meinung öffentlich kundtun und andere Sitzungsteilnehmer die Augen öffnen.
- 056 Die Bodenproblematik scheint für die Gemeinde ein Nachteil zu sein.
 (–) Nur wenige aktive Mitglieder.
- 057 Schattenregierung
 10% der Einwohner entscheiden
- 064 Derzeit sehen wir wenig Nutzen in der Möglichkeit der Eigennutzung, langfristig kann sich das aber ändern.
- 068 (+) Gewaltenteilung
- 070 Die Frage ist, Vorteile für wen?
 Die Vorteile liegen klar bei der pol. Gemeinde
- 072 Die BGE ist das letzte Haus, in dem wir bestimmen können, wem wir öffnen
- 081 (+) Kontrolle über das BGE
 (–) Zu wenig Zuspruch der Öffentlichkeit
- 090 Vorstand entscheidet alleine.
- 101 Wichtige Projekte wurden verhindert
 (–) Verhinderung Projekte, komplizierte Verhältnisse
- 109 Das stellt sich für mich persönlich nicht in Frage, da ich keinen Nutzen in Anspruch nehme.
- 112 (–) Bodentausch
- 122 Die BüGe verursacht mit dem Vorstand höhere Kosten als wenn die Themen in der Verw. integriert wären, deshalb ist die Kostengegenüberstellung durch den Vorsteher nicht seriös.

- 124 Wenig Spielraum für politische Gemeinde
- 125 Die Bürgergenossenschaft belastet die erfolgreiche Entwicklung der Gemeinde Eschen
 - (-) Sie verhindert wegweisende Zukunftsprojekte.
- 126 (-) Der materielle Aufwand ist zu gross.

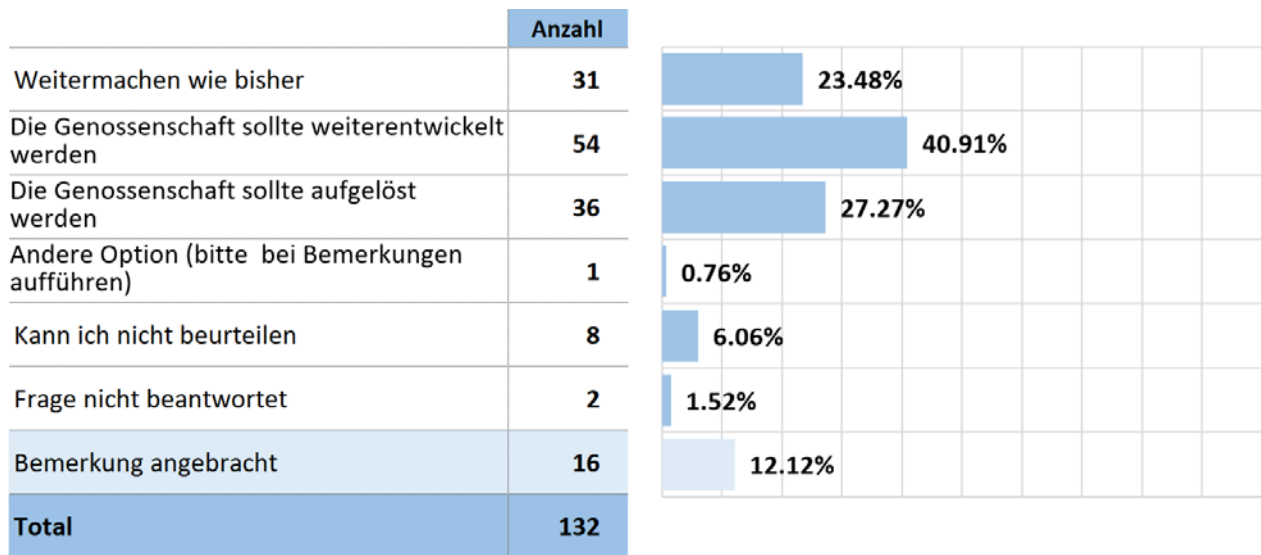
3. Wo gibt es Handlungsbedarf? (mehrere Antworten möglich)

	Anzahl	
Die Regelung zwischen BG und Gemeinde sollte neu verhandelt werden	26	12.62%
Die Statuten der BG sollten überarbeitet werden.	39	18.93%
Die verschiedenen Reglemente der BG sollten überarbeitet werden	53	25.73%
Es gibt keinen Handlungsbedarf	28	13.59%
Gmd soll bei Themen von öffentlichem Interesse mehr Mitspracherecht haben	46	22.33%
Andere Handlungsfelder	2	0.97%
Frage nicht beantwortet	12	5.83%
Bemerkung angebracht	14	6.80%
Mehrfachantworten	44	21.36%
Total	206	

Bemerkungen

- 010 Die Klatferanzahl kann auf 100 reduziert werden
- 016 Eine Teilung von Genossenschafts- und Gemeindevermögen ist im heutigen Zeitalter völlig sinnfrei – dies haben die Ausführungen insbesondere bezüglich Eigenversorgung deutlich gezeigt, da man darauf heute kaum noch angewiesen ist. Es müsste dringend neue Regelung geben, da die Fortführung der «alten rechte» überholt ist.
- 018 Bürgergenossenschaft abschaffen!
- 024 T. Quaderers letzter Hinweis ist für mich entscheidend. Die strategische Entwicklung der Gemeinde sollte durch die BG nicht entscheidend gebremst werden können.
- 028 Auf=Lösen
- 045 Für mich ausreichend
- 055 Die Bauernlobby sollte auf ein vernünftiges Mass zurückgesetzt werden.
- 064 Die Genossenschaft sollte sich bemühen, interessanter zu werden.
- 068 Reglemente der Zeit anpassen
- 079 Blockade für eine effiziente Gemeinde
- 105 In einfachen und verständlichen Sätzen die Aufgaben der Bürgergenossenschaft darlegen.
- 122 Das Waldteilreglement wurde nicht konsequent eingehalten. Ludwig Kranz kennt all diese Fälle (rechtsw. Kauf u/o Tausch). Gewisse Reglemente sollten aufgehoben oder angepasst werden.
- 124 Briefwahl möglich machen
- 125 Die demokratische Mitbestimmung ist durch das fehlende Briefwahlrecht stark erschwert. Durch die auf niedrigem Niveau geführten Diskussionen entstehen unverständliche, negative Zufallsentschiede.
- 126 Die Art und Weise wie die Bürgergenossenschaft zu Entscheidungen kommt ist unqualifiziert und undemokratisch. (fehlendes Briefwahlrecht)

4. Wie soll es mit der Bürgergenossenschaft langfristig weitergehen?

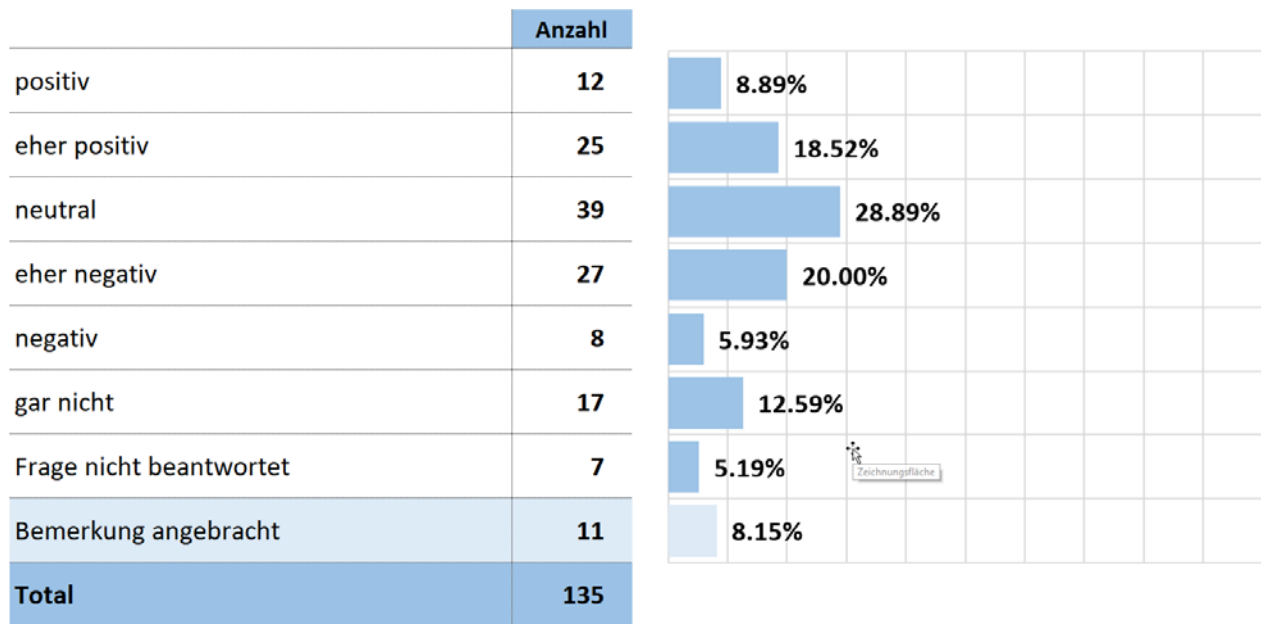


4x wurde die Frage mehrfach beantwortet

Bemerkungen

- 012 Alte Artikel überarbeiten
- 016 s. vorherige Ausführungen. Es überwiegen die Negativpunkte. Durch die starke Involvierung der Gemeinde und die Kostentragung findet diese keinen Zweck mehr.
- 017 Zukunft → «saubere» Umwelt, kein Gift.
- 020 Idee mit der kulturellen Bedeutung hat mir gefallen.
- 024 entweder – oder
mindestens sollte die Briefwahl möglich sein! Die persönliche Teilnahme ist eine Farce.
- 047 Reglemente / Statuten
- 061 In Sachen Forstwirtschaft sollte die angrenzende Bevölkerung mehr einbezogen werden.
- 064 Die Genossenschaft sollte ??? und attraktiver werden und ihr Handlungsbereich erweitern
- 074 Frage 3 würde event. 4 Pkt. 3 wettmachen
- 090 Gemeinde erhält 30%-50% Stimmrechtsanteil
- 101 Bessere Koordination für die politische Gemeinde müssen ausgehandelt werden
- 109 Aus demokratischer Sicht sind Entscheide weniger Bürger über Entwicklungsthemen, welche für alle von Belang sind
- 122 Der Vorstand betreibt z.T. eine Selbstbeschäftigung. Löst er ein einziges Problem bzw. eine einzige Aufgabe ohne die pol. Gemeinde beizuziehen?
- 124 Alter Zopf
- 125 Das Fazit nach 30jähriger Erfahrung fällt negativ aus. Die Konsequenz kann daher nur die Auflösung sein.
- 126 Sie sollte in die politische Gemeinde eingeführt werden.
- 127 Der Vorstand der BG vertritt künftig die Interessen der BG und nicht die der politischen Gemeinde.
- 128 Der Vorstand der Bürgergenossenschaft vertritt künftig primär die Interessen der Bürgergenossenschaft und nicht die Interessen der politischen Gemeinde

5. Wie wird die Bürgergenossenschaft in der Bevölkerung wahrgenommen?



7x wurde die Frage mehrfach beantwortet

Bemerkungen

- 018 Der überwiegende Teil der Genossenschafter nimmt nicht teil an Versammlungen. Von verschiedenen Personen wird immer schlechte Stimmung gemacht.
- 021 hängt ab, ob Mitglied oder nicht
- 024 die meisten Bewohner unserer Gemeinde interessiert sie nicht.
- 036 Grosse Familien entscheiden über wichtige Themen. Viele Streitigkeiten hindern produktive Versammlung.
- 040 ausser im Einzelfall Sportpark LFV
- 045 Für mich ein wichtiges Glied in der Gemeinde.
- 104 Die jüngere Bevölkerung nimmt die BGE kaum wahr
- 105 Die Aufgaben sind nicht bekannt.
- 122 In der breiten Wahrnehmung der jüngeren Generation ist die BÜGe nicht existent u. wird als nicht zeitgemäss taxiert. Für junge Leute ist die BÜGe ein Verhinderer für die Belange der pol. Gemeinde.
- 124 Nichtmitglieder alimentieren die Genossenschaft mit!
- 125 Die Bürgergenossenschaft wird in der Bevölkerung grossmehrheitlich als Verhinderungsorganisation wahrgenommen.
- 126 Durch das vorherrschende destruktive Denken in der Bürgergenossenschaft hat sie in der Bevölkerung ein negatives Image.

6. Gibt es weitere Themen oder Anregungen, die Sie dem Vorstand mitteilen wollen?

- 006 Danke für die «undankbare» Arbeit
- 016 Das ganze Konstrukt sollte nochmals überdacht und allenfalls angepasst/aufgelöst werden. Des Weiteren lassen gewisse Äusserungen in der Versammlung sowohl qualitativ als auch bezüglich Richtigkeit zu wünschen übrig – dies müsste viel klarer berichtet werden.
- 017 Umwelt: Böden/Restflächen und Randgebiete bräuchten «Pflege»-Natur und Hilfe.
- 018 Es sollte unbedingt briefliche Abstimmung eingeführt werden. Das wäre ein Schritt in Richtung Demokratie.
- 022 Aus meiner Sicht werden die Reglemente LW-Reglement nicht praxisgerecht ausgeführt
Warum Vorsitz immer VU-Mitglieder?
- 026 keine gerechte Bodenverteilung
VU Mitglied seit 20 Jahr Vorsitz

- 027 Alle Genossenschafter haben ein Anrecht auf 500 Klafter
einer hat aber 2,3 ha
Ich habe, obwohl angemeldet keine 500 Klafter
Gerner Bernhard, 20, Eschen
- 028 Keine gerechte Bodenverteilung
- 035 Bitte die Traktanden jeweils auch auf die Einladung drucken, nicht nur auf die Stimmkarte. (Diese wird gleich zu Beginn eingesammelt.)
- 039 Solange die Mitglieder des Vorstandes die Zonen der Gemeinde nicht unterscheiden können, kann ich den Vorstand nicht ernst nehmen.
- 055 Ein den Interessen der Gemeinde zuwiderlaufendes Abstimmungsverhalten wie in Sachen Fussballverband sollte in Zukunft mit einer besseren Vorbereitung unbedingt vermieden werden.
- 088 Bodenverteilung BG/Gemeinde soll zukunftsgerecht ausgelegt werden.
BG darf die Entwicklung der Gemeinde nicht verhindern.
In Regelung festhalten.
- 090 Möglichst viel der GV vorlegen!!
- 095 Mehr gemeinsame Anlässe.
- 109 Bei Fragen an Gerhard Gerner wenden.
- 121 Man sollte 200 kl nicht wie bisher 500 kl als Eigenverbrauch bekommen-
Es gibt immer wieder Unterverpachtungen bei den Genossenschaftern zum Beispiel in den Teilungen. Die Kontrolle ist eher schlecht. Man sollte ein Kontrolleur nicht von BGN nehmen, sondern eine neutrale Person.
- 122 GR-Schächle sitzt im Vorstand der BüGe. Wer kontrolliert die Aufträge, welche er für den Forst ausführt? Wer vergibt diese u. gibt es Gegenofferten? Beahlt er für die Logierplätze auf Bürger-Boden (Wald in Nendeln) und im Tentschen Pachtzins? Ist er als GR ausgenommen? Weshalb darf er in der LW-Zone in Nendeln einen Teil seines Betriebs betreiben? Versagt hier die pol. Führung u. der Vorstand der BüGe?
- 124 Bestehende Statuten + Regeln blockieren Neuunternehmen
- 127 Die BG bietet Hand für die Erweiterung der Industrie- und Gewerbezone.
Einführung und Handhabung von Mitgliedsbeiträgen analog der BG Triesen.
Eigene Homepage.
- 128 Die BG bietet Hand für Erweiterung der Industrie und Gewerbezone zb Eschner Au.
Einführung Mitgliederbeiträge wie BG Triesen.
Eigene Homepage.